

Berlin, 09.11.2011

Statement zur Straßenverkehrssicherheit

Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Wissenschaftlicher Beirat, vertreten durch: Prof. Dr. Gerd-Axel Ahrens (TU Dresden, persönlich), Prof. Dr. Bernhard Schlag (TU Dresden), Prof. Dr. Wolfgang Stölzle (Universität St. Gallen, persönlich, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats)

Bezug: Publikation des Wissenschaftlichen Beirats „Sicherheit zuerst – Möglichkeiten zur Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit in Deutschland“. Zuerst erschienen in: Zeitschrift für Verkehrssicherheit, 56(2010)4, S. 171-194.

1. Die **Straßenverkehrssicherheit** wurde in den vergangenen 4 Jahrzehnten deutlich erhöht. Zugleich ist eine Vielzahl wirksamer Gegenmaßnahmen zur weiteren Verbesserung bekannt. Eine Halbierung der Anzahl der durch Straßenverkehrsunfälle getöteten Menschen bis 2020 ist erreichbar!

2. Dazu benötigt es **klare Zielsetzungen** und klar definierte Wege zu deren Verwirklichung: *Vision Zero* oder *Towards Zero* (Minimierungsgebot) als Ziel und einen *Masterplan Straßenverkehrssicherheit* zur Konkretisierung der Zielsetzungen.

3. Zur Erreichung der Zielsetzungen sind **Maßnahmenpakete** aus folgenden Bereichen nötig:

- Technische Maßnahmen (Engineering: Infrastruktur, Fahrzeuge, Kommunikationstechnik)
- Information, Ausbildung, Erziehung (Education: Verkehrserziehung, Fahrausbildung, Öffentlichkeitsarbeit)
- Gesetze, Überwachung und Ahndung (Enforcement)
- Wirtschaftliche Anreize für den Individualverkehr (bspw. zum Einbau von Fahrerassistenzsystemen) und zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Zur Initiierung und zur Qualitätskontrolle von Maßnahmen könnte an die Institution eines Verkehrssicherheitsbeauftragten gedacht werden.

4. Das **höchste Gefahrenpotenzial** liegt im Bereich der Straßen bei Landstraßen, im Bereich der Verkehrsteilnehmer bei jungen Fahrern und im Bereich der Fortbewegungsart bei motorisierten Zweirädern. In diesen Bereichen können die stärksten Verbesserungen erreicht werden.

5. **Sichere Verkehrsanlagen** bemessen sich wesentlich an für alle Verkehrsteilnehmer sicheren Geschwindigkeiten: Dies legt ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen und Tempo 30 km/h als stadtverträgliche Regelgeschwindigkeit nahe (d.h. in der Regel 30 km/h, Strecken mit höheren Geschwindigkeiten müssen speziell ausgewiesen werden). Insbesondere für Landstraßen sollte ein Infrastrukturprogramm „Sichere Straßen“ aufgestellt und das Prinzip der selbsterklärenden Straßen (d.h. z.B. bauliche Hinweise für die jeweils angemessene Geschwindigkeit) gestärkt werden.

6. **Aktive und passive Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer** können durch Fahrerassistenzsysteme zur kooperativen Fahrerunterstützung und autonomen Unfallvermeidung, durch die Verbesserung der Sicherheit von Radfahrern, Fußgängern und motorisierten Zweiradfahrern erhöht werden.

7. **Verbesserte Ausbildung und Aufklärung** lassen sich u.a. durch intensivere Mobilitätserziehung in den Sekundarstufen und Vorbereitung in der Lehrerausbildung sowie Einführung eines Graduierungs-/Stufensystems für junge Fahranfänger erreichen.

8. Legislative und Exekutive sollten sich auf folgende Maßnahmen der **Gesetzgebung und Regelbefolgung** konzentrieren: Verstärkte Überwachung (Enforcement) der Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen; 0,0 Promille-Grenze einführen; Telefonieren am Steuer auch mit Freisprechanlage überprüfen; im Verkehrszentralregister dokumentierte Auffälligkeiten besser für Interventionen nutzen und Anreize für sicheres Fahrverhalten setzen.

Kontaktadressen der Delegation des Wissenschaftlichen Beirats:

Prof. Dr.-Ing. Gerd-Axel Ahrens

Technische Universität Dresden
Lehrstuhl für Verkehrs- und
Infrastrukturplanung
Tel.: +49 351 46 33 29 75
E-Mail:
gerd-axel.ahrens@tu-dresden.de

Prof. Dr. Bernhard Schlag

Technische Universität Dresden
Professur für
Verkehrspsychologie
Tel.: +49 351 463 36510/36520
E-Mail:
schlag@verkehrspsychologie-dresden.de

Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

Universität St.Gallen
Lehrstuhl für
Logistikmanagement
Tel.: +41 71 224 72 80
E-Mail:
wolfgang.stoelzle@unisg.ch